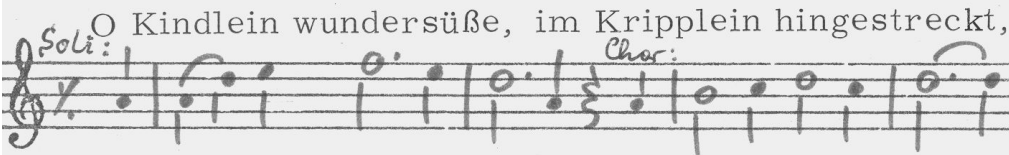
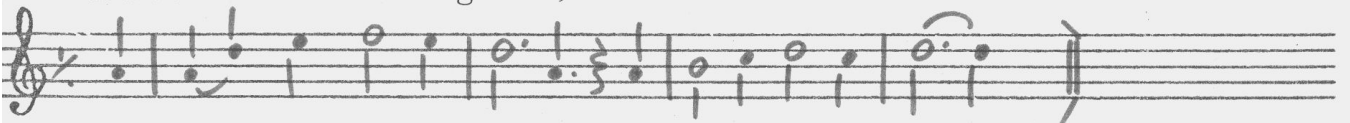


1. O Kindlein wundersüße, im Kripplein hingestreckt,



Du bist' s das ich begrüße, Du Lilie unbefleckt.



Du bist' s das ich begrüße, Du Lilie unbefleckt.

2. Mich hat die Sünd zernaget, der Tod mich täglich schreckt. //:
Mein Leib und Seel sich plaget, von Wunden überdeckt //:
3. Du aber bist gekommen und siehst mich freundlich an; //:
hast alles weggenommen, was Böses ich getan. //:
4. Hilf, Kindlein, Du die Sonne des Himmels und der Erd', //:
der Sünder Heil und Wonne, daß ich Dein eigen werd' ! //:

Dieses Adventslied wurde von den alten Gemeindegliedern in Isenstedt-Frotheim viel gesungen. Der Text ist von der Frau des bekannten Superintendenten Schmalenbach, Marie Schm., Mennighüffen bei Löhne, gedichtet. Zwischen Mennighüffen und Isenstedt-Frotheim gab es allerlei kirchl. Bindungen. Gegenseitige Besuche der Frauenhilfen und kirchlichen Chöre.

Mitgeteilt von Friedrich Möring, Lübbecke, Ms. 946 zu Frageliste 7: Vom Singen und Musizieren, Liederheft.

Die Noten sind überschrieben: "Altdeutsches Madrigal".

Jr. Xva